

Workshop mit Toni-L und Bryan Vit: Schüler rappen an der Schlossschule

In der Schlossschule Ivesheim, einer Einrichtung für blinde und sehbehinderte Schüler, haben Toni Landomini und Bryan Vit einen Hip-Hop-Workshop auf die Beine gestellt.

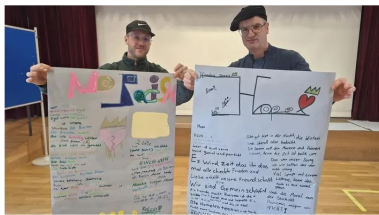
VOR 14 STUNDEN • VON TANJA CAPUANA



Der Schulleiter der Ivesheimer Schlossschule, Fabian Moser, mit Elias. © TANJA CAPUANA

Ivesheim. Die Aula der Schlossschule in [Ivesheim](#) hat sich am Donnerstag in einen Hip-Hop-Raum verwandelt. Dort haben Toni Landomini alias Toni-L sowie Bryan Vit vom Freien Hip-Hop Institut [I Heidelberg](#) (FHI) einen Workshop mit 22 Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe auf die Beine gestellt. Die Einrichtung ist eine Schule, die von Blinden sowie Kindern mit Sehbehinderungen besucht wird, sagt Schulleiter Fabian Moser.

Bei dem Hip-Hop-Workshop konnten die Jugendlichen der Welt mitteilen, was ihnen auf dem Herzen liegt, wie Landomini erklärt. „Wir haben sie dabei unterstützt, Rap-Texte daraus zu machen“, sagt der Heidelberger Rapper. „Es geht auch darum, dass sie ein Gefühl dafür bekommen, mit Sprache anders umzugehen als im normalen Schulkontext. Hier gibt es keine Notenbewertung, hier gibt es kein Falsch oder Richtig. Es passiert so, wie du es empfindest. Deine Emotion, deine Gefühle sind deine Gedanken und wir helfen dabei, diese Gedanken in die Rap-Form zu bringen.“ Zudem erfahren die jungen Menschen die Historie von Hip-Hop und bekommen einen Crashkurs in Graffiti-Schrift, um die Überschriften auf ihren Plakaten zu gestalten.

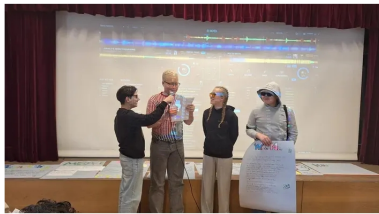


Bryan Vit (links) und Toni-L, die Leiter des Workshops. © TANJA CAPUANA

Vit und Landomini leisten häufig Bildungsarbeit an schulischen Einrichtungen. „Wir waren in so vielen unzähligen Schulen mittlerweile, aber diese Schule ist eine ganz besondere, auch für uns, weil hier auch mit Brailleschrift gearbeitet wird“, sagt Landomini.

In den Texten der Schülerinnen und Schüler geht es um Mobbing, Antirassismus und Hoffnung

Außerdem findet der Workshop im Rahmen des „Rap it Up“-Workshop-Formats, einer Kooperation des FHI und der Friedrich-Ebert-Stiftung, statt. Mitbeteiligt ist auch das Projekt „100 % Menschenwürde – wir nehmen das wörtlich!“ von ShajoPro, das von Jochen Kienzler geleitet wird und kreative sowie inklusive Projekte organisiert. Auch „Fremd im eigenen Land“, der ikonische Song von Landominis Gruppe „Advanced Chemistry“, wurde von Kienzler in Brailleschrift transkribiert. Er kennt den Song noch aus der eigenen Jugend. Spannend findet er auch, dass Hip-Hop aus seiner Stadt Heidelberg zum immateriellen UNESCO-Kulturerbe ernannt wurde. Über Kienzler kam der Kontakt zur Schule zustande.



Präsentation mit Hip-Hop-Beats. © TANJA CAPUANA

„Wir sind super dankbar, weil das jetzt mit allen sehr gut geklappt hat“, sagt Vit. „Es war eine besondere Herausforderung, aber wir sind begeistert davon, was entstanden ist.“

Elias und Elias arbeiten eifrig an ihrem Plakat. „Unser Text handelt von Mobbing“, sagt der 13-Jährige. Seine Klassenkameradin fügt hinzu: „Die meisten an der Schule haben schon mal Mobbing erlebt, genauso wie ich.“ Als Abschluss präsentieren die einzelnen Gruppen ihre Plakate, indem sie ihre Texte, unterlegt mit Hip-Hop-Beats, als coole Raps vortragen.

„Die aktuellen Themen sind omnipräsent, auch in jungen Köpfen. Sie sehen und verstehen ganz viel“, lobt Vit. Man müsse den Raum schaffen, dem auch Ausdruck zu verleihen. „Was wir machen, ist, ihnen die Instrumente an die Hand geben.“ Lob gibt es auch von Landomini. „Diese Texte sind wirklich sehr toll geworden und sie sind emotional intelligent. Es geht um Hoffnung, Antirassismus, gegen den Rassismus und Mobbing.“ Jeder habe einen anderen Ansatz und eine andere Herangehensweise an die Lyrics gehabt. „Unter ihnen gibt es ganz viele Talente.“



Gruppenbild mit Toni-L (zweite links in Blau) und Bryan Vit (letzte Reihe, vierter von rechts mit Kippel). © TANJA CAPUANA

